



Geschäft	Bericht an den Einwohnerrat vom 8. August 2023
Vorstoss	Interpellation S. Hauri, Grüne/EVP: Baumbestand in Binningen
Info	Die Grünen reichten am 13.2.2023 die Interpellation 151 «Baumbestand in Binningen» ein. Die Fragen sind im Folgenden beantwortet.
Antrag	Der Einwohnerrat nimmt die Antworten auf die Interpellation zur Kenntnis.

Gemeinderat Binningen

Gemeindepräsidentin a.i.:
Caroline Rietschi

Verwaltungsleiter:
Christian Häfelfinger

1. Ausgangslage

Interpellation Baumbestand in Binningen

Es gibt kaum etwas, das das Mikroklima und die CO₂ Bilanz so positiv beeinflusst, wie ein grosser Baum oder eine kleine Gruppe von Bäumen. Umliegende Wohnungen werden gekühlt, Platz für andere Lebewesen geschaffen und CO₂ wird aus der Atmosphäre entfernt. Dies dient nicht nur denjenigen Personen, die den Baum gepflanzt haben und für ihn sorgen, sondern ist auch von allgemeinem Interesse. Ein Teil der Bäume in Binningen (auf Nachfrage 523 Stück) gehören der Gemeinde. Der Rest ist in privaten Händen und darauf angewiesen, dass den Eigentümer*Innen etwas an deren Erhalt liegt. Durch Umgestaltung von Grundstücken und vor allem durch die vermehrte Ausnutzung der Bebauungsziffer werden jedoch regelmässig Bäume ersatzlos gefällt. Auch in der letzten Zeit wurden sogar kleine Wäldchen gefällt. Dies führt zu Hitzeinseln und viele kleine Bioreservate gehen verloren. Dass bei den hohen Grundstückspreisen auch so viel verbaut wird, wie möglich, ist aus finanzieller Sicht sicher nachvollziehbar. Es stellt sich daher die Frage, wie wir diese Interessen ausbalancieren und möglich machen können, dass diese wertvollen Ressourcen unserer Gemeinde möglichst erhalten werden.

Wir bitten den Gemeinderat um die Beantwortung folgender Fragen:

- Ist auch der private Baumbestand in Binningen bekannt oder kann er geschätzt werden (z.B. anhand von Luftaufnahmen)?

Antwort Gemeinderat: Ja, Geoview BL zeigt die Baumkronenflächen innerhalb der Bauzonen der Gemeinden unter dem Themen- bzw. Layernamen «Natur u. Landschaft» (Erhebungsdaten von Überflügen 2018 und 2021), [LINK](#). Das Amt für Raumplanung BL hat zu den Baumbeständen in den Bauzonen ein Monitoring durchgeführt und hat die Veröffentlichung weiterer Daten vorgesehen, siehe Anhang.

- *Ist bekannt, wie viele Bäume jährlich in Binningen ersatzlos gefällt werden mit welcher Auswirkung auf Mikroklima und CO₂ Bilanz?*

GR: Ja, auf gemeindeeigenen Flächen mindestens bis 2020; neuere Angaben sind nicht verfügbar. Einerseits sind die Auswirkungen von Bäumen aufs Mikroklima und die CO₂-Bilanz im allgemeinen bekannt. Die Auswirkungen können für spezifische Orte modelliert werden, Mitteilung Bundesrat 5.3.20 im Anhang. Die Klimaanalysekarten 2020 bzw. 2035 des Massnahmenplans Klimaanpassung Binningen zeigen die erwarteten lokalen Auswirkungen der Klimaänderung auf das Mikroklima, [LINK](#). Andererseits erheben Werkhof bzw. Gemeindegärtnerei die Anzahl gefällter Bäume auf gemeindeeigenen Flächen, vgl. Tabelle. Die Gemeinde ersetzt gefällte Bäume soweit situativ möglich und sinnvoll. Vorgesehen sind zB Ersatzpflanzungen für die gefällte Blutbuche an der Paradiesstrasse. Auf privaten Flächen sind keine Zahlen verfügbar, so auch nicht zu ersatzlosen Fällungen. Der Wald wiederum wird unter diversen Gesichtspunkten bewirtschaftet, d.h. es werden gezielt Lichtungen belassen oder gefällte Bäume im Nutzwald nachgepflanzt.

Tab.: Anzahl auf gemeindeeigenen Flächen in den letzten 10 Jahren gefällte Bäume (Bestand ca. 290 Bäume):

Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019*	2020
Anzahl Bäume	5	3	1	2	2	0	1	3	4	60	5

*bedingt durch die Eschentriebwelke

- *Was greifen für Mechanismen, damit Waldecken nicht einfach ersatzlos verschwinden?*

GR: Die Mechanismen betreffend den Wald und seinen Erhalt greifen mehrstufig ineinander. Das Waldgesetz regelt die Eingriffe im privaten und kommunalen Wald, so auch die Waldbewirtschaftung inkl. die Fällungen.

a) Der Waldentwicklungsplan WEP des Kantons Baselland ist ein Umsetzungsinstrument und wurde im 2022 revidiert, [LINK](#).

b) Das Waldrandkonzept Binningen verfolgt die Stufung und damit die Förderung der Biodiversität entlang der Waldränder in einem Mehrjahresplan, hohe Bäume werden gezielt zugunsten kleinräumiger Strukturen entnommen.

c) Das Erholungskonzept erlaubt, die vielfältigen Nutzungen insbesondere im Binner Wald aufeinander abgestimmt zu handhaben.

Der Forstbetrieb des Forstreviers Allschwil/vorderes Leimental ist ein Dienstleistungsbetrieb für öffentliche und private Waldeigentümer der Gemeinden Allschwil, Biel-Benken, Binningen, Bottmingen und Oberwil und setzt die Massnahmen der verschiedenen Konzepte mit den Gemeinden um.

Die Bürgergemeinde ist die grösste Eigentümerin von Wald in Binningen und hat mit der Einwohnergemeinde und dem Forstbetrieb eine Leistungsvereinbarung zur Umsetzung der Planungen und Konzepte getroffen.

Wald kann nur sehr eingeschränkt umgezont und insbesondere nur mit Ersatzpflanzungen umgenutzt werden.

- *Gibt es für Grundbesitzer*Innen die Möglichkeit, auf ihrem Grundstück stehende Bäume auch für die Zukunft (z.B. nach dem Versterben des/der Eigentümer*In) unter Schutz zu stellen? Wenn ja, wie aktiv wird dies kommuniziert? Gibt es die Möglichkeit, einen Baum zu schützen, dessen Wurzeln durch Bebauung eines Nachbargrundstücks womöglich irreversibel geschädigt würden?*

GR: Grundbesitzer haben gegenüber den Gemeinden engere Vorgaben. Der Regierungsrat Baselland umschreibt den Spielraum in seiner Stellungnahme vom 23. Mai 2023 auf das Postulat «Grosse Bäume im Siedlungsgebiet auch in Zukunft» und weist zudem auf seine momentan laufenden Abklärungen bei den Quartierplanungen hin, die zur Überprüfung und allenfalls «Modernisierung» dieses Planungsinstruments führen könnten.

Die Gemeinde hat bisher nicht über privatrechtliche Möglichkeiten zum Baumschutz kommuniziert, da es keine Regeln dazu gibt. Die Informations- und Anlaufstellen sind je nach Fragestellung die Behörden sowie auch Organisationen der Hauseigentümer, des Naturschutzes und auch der Wissenschaft.

Die Grenzabstände für Bäume im Siedlungsgebiet sind reglementiert. Eine Anpassung ist bei einer Revision der Zonenordnung im Rahmen gesetzlicher Vorgaben möglich. Die Auswirkungen von neuen Bauten auf bestehende Baumkronen oder Wurzeln ist in privatrechtlicher Absprache möglich.

- *Kann sich der Gemeinderat vorstellen, wie:*
 - a) *Anreize geschaffen werden können, dass Bäume erhalten bleiben?*

GR: Ja. Der Massnahmenplan Klimaanpassung Binningen enthält entsprechende Massnahmen, die noch auszuarbeiten sind.

b) Ersatz für gefällte Bäume geschaffen werden kann?

GR: Ja. Die Gemeinde ersetzt auf ihren Grünflächen gefälltte Bäume. Dabei prüft sie situationsbezogen ob und wie rasch eine Neupflanzung nach der Fällung möglich ist. Die Gemeinde hat keine Handhabe, die Nachpflanzung gefälltter Bäume bei privaten Grundstücken einzufordern, es sei denn die Vorgaben zur Bepflanzung sind in einem Quartierplan festgehalten.

Die Neupflanzung von Bäumen ist bereits an mehreren Standorten vorgesehen.

c) der Baumbestand in Gemeindehand erweitert werden kann?

GR: Ja. Gemeindееigene Grünflächen werden schrittweise naturnah umgestaltet. Wenn es geeignete Standorte gibt, werden auch Bäume gepflanzt.

d) der Baumbestand auf Privatgrundstücken im öffentlichen Interesse gefördert werden kann?

Ja. Der Massnahmenplan Klimaanpassung Binningen enthält Massnahmen, die noch auszuarbeiten sind.

- 151_Interpellation_Grüne_Baumbestand in Binningen
- BR_MM_Jeder Baum zählt_200305
- Monitoring der Baumbestände in den Bauzonen - Nr. 111 - Bau- und Umweltzeitung
- Landratsbericht zum Postulat an den Landrat BL «Grosse Bäume im Siedlungsgebiet auch in Zukunft» 2021/258, 23. Mai 2023

Interpellation Baumbestand in Binningen

Es gibt kaum etwas, das das Mikroklima und die CO2 Bilanz so positiv beeinflusst, wie ein grosser Baum oder eine kleine Gruppe von Bäumen. Umliegende Wohnungen werden gekühlt, Platz für andere Lebewesen geschaffen und CO2 wird aus der Atmosphäre entfernt. Dies dient nicht nur denjenigen Personen, die den Baum gepflanzt haben und für ihn sorgen, sondern ist auch von allgemeinem Interesse. Ein Teil der Bäume in Binningen (auf Nachfrage 523 Stück) gehören der Gemeinde. Der Rest ist in privaten Händen und darauf angewiesen, dass den Eigentümer*Innen etwas an deren Erhalt liegt. Durch Umgestaltung von Grundstücken und vor allem durch die vermehrte Ausnutzung der Bebauungsziffer werden jedoch regelmässig Bäume ersatzlos gefällt. Auch in der letzten Zeit wurden sogar kleine Wäldchen gefällt. Dies führt zu Hitzeinseln und viele kleine Bioreservate gehen verloren. Dass bei den hohen Grundstückspreisen auch so viel verbaut wird, wie möglich, ist aus finanzieller Sicht sicher nachvollziehbar. Es stellt sich daher die Frage, wie wir diese Interessen ausbalancieren und möglich machen können, dass diese wertvollen Ressourcen unserer Gemeinde möglichst erhalten werden.

Wir bitten den Gemeinderat um die Beantwortung folgender Fragen:

- Ist auch der private Baumbestand in Binningen bekannt oder kann er geschätzt werden (z.B. anhand von Luftaufnahmen)?
- Ist bekannt, wie viele Bäume jährlich in Binningen ersatzlos gefällt werden mit welcher Auswirkung auf Mikroklima und CO2 Bilanz?
- Was greifen für Mechanismen, damit Waldecken nicht einfach ersatzlos verschwinden?
- Gibt es für Grundbesitzer*Innen die Möglichkeit, auf ihrem Grundstück stehende Bäume auch für die Zukunft (z.B. nach dem Versterben des/der Eigentümer*In) unter Schutz zu stellen? Wenn ja, wie aktiv wird dies kommuniziert? Gibt es die Möglichkeit, einen Baum zu schützen, dessen Wurzeln durch Bebauung eines Nachbargrundstücks womöglich irreversibel geschädigt würden?
- Kann sich der Gemeinderat vorstellen, wie
 - a) Anreize geschaffen werden können, dass Bäume erhalten bleiben?
 - b) Ersatz für gefällte Bäume geschaffen werden kann?
 - c) der Baumbestand in Gemeindehand erweitert werden kann?
 - d) der Baumbestand auf Privatgrundstücken im öffentlichen Interesse gefördert werden kann?

Vielen Dank für die Recherchen.

Sinn Hauri

Luzia Sutter Rehmann

Grüne Binningen